

FAKTUM

Die aktuelle Ärztinformation der Wissenschaftlichen Akademie für Vorsorgemedizin



Die Interdisziplinäre Kontakt- und Anlaufstelle I.K.A. in Graz sucht ab Dezember 2018 eine/n

Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin Teil- oder Vollzeit

Die Arbeitsfelder der I.K.A.

- Indikation, Einstellungsbegleitung, Rezeptur und Therapieführung im Rahmen der Substitutionsbehandlung
- Allgemeinmedizinische & Suchtmedizinische Grundversorgung
- Pflegerische Betreuung & Gesundheitsvorsorge
- Klinisch-psychologische Diagnostik & Behandlung
- Sozialarbeiterische Beratung & Betreuung
- Case- und Care-Management

Wir suchen ÄrztInnen mit ...

- Interesse an der Arbeit mit suchtkranken Menschen
- Interesse an interdisziplinärer Teamarbeit
- Jus Practicandi und Substitutionsdiplom bzw. der Bereitschaft dieses Diplom zu absolvieren
- *Erwünscht:* Berufserfahrung in der Arbeit mit suchtkranken Menschen

Wir bieten ...

- Teil- oder Vollzeit-Anstellung ab Dezember 2018
- Geregelte, familienfreundliche Arbeitszeiten – ohne Journal- und Nachtdienste
- Mindesteinstufung EUR 3.768,80 brutto/Monat (Basis 38 Wst.; entspricht Schema SI/3, Stufe 1) zzgl. anzurechnender Vordienstzeiten und Zulagen
- Externe Supervision, aktives Fortbildungsmanagement & gutes Betriebsklima in einem multiprofessionellen Team

Bei Interesse senden Sie bitte die Bewerbungen an:

Margit.Pufitsch-Weber@vorsorgemedizin.st

»» Transparenz schafft Synergie

Obmann Michael Adomeit berichtet über die Entwicklungen der letzten Monate

»» Impfung, Vorsorge & MKP

E-Impfpass_E-Doku für AmtsärztInnen_SchulärztInnen-Projekt

»» I.K.A.

Neuer Kassenvertrag_Neues Team

Auf einen Blick

Niedergelassene ÄrztInnen

Für neue Impf-ÄrztInnen: Online-Anmeldung ins steirische Impfnetzwerk *Falls Sie sich noch nicht an den Gratisimpfaktionen beteiligen, das aber tun wollen:* „Neue ImpfärztInnen“ können ab sofort auch online dem steir. Impfnetzwerk beitreten – und damit ihren PatientInnen die im Rahmen der öffentlichen Gratis-Impfaktionen vorgesehenen Impfungen kostenlos anbieten. Dazu wählen Sie bitte im Registrierungsformular für einen neuen Online-Account das Kästchen „Beitritt Impfnetzwerk“ und füllen die entsprechenden Formularfelder aus. Die WAVM meldet sich dann bei Ihnen, um die weiteren Schritte mit Ihnen abzustimmen. Bei Fragen zu Online-Service und Anmeldung wenden Sie sich bitte telefonisch an die MitarbeiterInnen der WAVM (0316/829727) – wir helfen gerne.

Impfrecherchen vereinfachen – Online-Service nutzen

Mit Inkrafttreten der DSGVO im Mai 2018 wurde die Kommunikation zwischen WAVM und den steirischen ImpfärztInnen adaptiert – wir haben im faktum Mai ausführlich berichtet. Zahlreiche ImpfärztInnen haben mittlerweile einen Online-Account bei der WAVM angemeldet. Sie erhalten die Recherchen also nicht mehr via E-Mail/Fax, sondern bearbeiten sie direkt im Online-Servicebereich „Recherchen“ und ersparen sich dadurch viel Zeit. *Falls Sie noch keinen Online-Account registriert haben und daher die Recherchen noch über Postsendungen abwickeln (müssen), können Sie die Anmeldung im Online-Service jederzeit unter <https://www.vorsorgemedizin.st> im Login- & Downloadcenter nachholen.* Alle Services und Berichte wie Impfstatusabfrage, Quartalsabrechnung des Impf Honorars und Recherchen zu Impfungen stehen nach der Anmeldung sofort und kostenlos zur Verfügung.

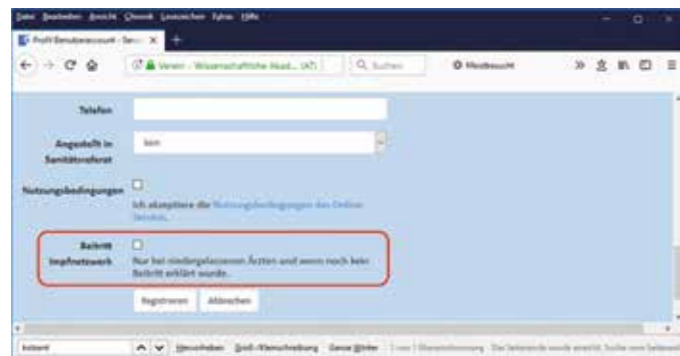
AmtsärztInnen

Änderung von Zuständigkeiten und Kontaktdaten

Falls sich in Ihrem Sanitätsreferat personell u/o bei den Zuständigkeiten etwas ändert, vergessen Sie bitte nicht, die Änderungen auch an die WAVM weiterzuleiten. Das ist nicht nur für die Korrespondenz von Bedeutung, sondern auch weil mit Zuständigkeiten auch Berechtigungen für bestimmte Online-Services (Impfstatusabfrage, Quartalsstatistik) verbunden sind – und diese sind z. B. bei ausgeschiedenem Personal nicht mehr gültig. Ebenso müssen für neue Personen erst die entsprechenden Berechtigungen eingerichtet werden.

Schulimpfaktion 2018 – Klassenlisten

Die WAVM stellt auch im Schuljahr 2018/19 wieder die Klassenlisten für die Schulimpfaktion bereit. Aktuell wurden etwa 450 Schulen aktualisiert, die einlangenden Listen werden laufend bearbeitet und so rasch wie möglich für die Dokumentation der Schulimpfaktion bereitgestellt. Zur Erinnerung: Wenn Sie im Schulimpfprogramm die SchülerInnen einer Schule in Rot angezeigt bekommen, stammen die Daten aus dem vorigen Schuljahr, bereits aktuelle Klassenlisten sind in schwarzer Schriftfarbe dargestellt.



Amt & Praxis

Impfserien:

Komplettierung vs. Neubeginn:

In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass der Abstand zwischen den einzelnen Teilimpfungen einer Impfserie über die empfohlenen Impf-Intervalle hinausgeht, z. B. wenn das Kind längere Zeit erkrankt. Wie ist dann vorzugehen?

Grundsätzlich „zählt“ jede Impfung. Es lassen sich aber für die unterschiedlichen Impfschemata kaum bzw. nur schwer allgemeingültige Richtlinien definieren. Daher sind diese Spezialfälle mit abweichenden Intervallen immer im Einzelfall zu beurteilen und die optimale Vorgehensweise soll – am besten in Abstimmung mit ImpfexpertInnen – gefunden werden.

Im österreichischen Impfplan 2018, ab Seite 6 werden die Nachhol-Empfehlungen erläutert, auf Seite 66 zu den Impfabständen folgendes empfohlen: *„Eine Unterschreitung der empfohlenen Impfabstände ist nicht empfohlen, ... da dieses Vorgehen einen negativen Einfluss auf die Schutzwirkung haben kann. Innerhalb der Grundimmunisierung soll der angegebene Mindestabstand vor allem zwischen vorletzter und letzter Teilimpfung (meist 6 Monate) nicht unterschritten werden, um den Aufbau eines langanhaltenden Impfschutzes zu ermöglichen.“*

Bitte wenden Sie sich bei Spezialfällen an ImpfexpertInnen oder an die die Reisemedizinische Impfstelle der Steiermärkischen Landesregierung (0316/877-5551 bzw. -3577).

Impfstatusabfrage im Online-Service

Sie möchten den Impfstatus eines Patienten/einer Patientin im Online-Service abfragen, finden aber die Person nicht? – Bitte nutzen Sie das auf der Impfstatus-Seite bereitgestellte Video, um Ihre Sucheingabe zu optimieren.

Transparenz schafft Synergien

Das letzte halbe Jahr in der WAVM war sehr ereignisreich – was sich getan hat und weiter tun soll, berichtet WAVM-Obmann Michael Adomeit.

von MICHAEL ADOMEIT

Dass die Wissenschaftliche Akademie für Vorsorgemedizin eine ziemlich rege Organisation ist, wird bereits beim Blick auf unsere Agenda deutlich, die vom Mutter-Kind-Pass über die Gratisimpfaktionen für Kinder und Jugendliche bis zum medizinischen Behandlungsangebot in der I.K.A., der interdisziplinären Kontakt- und Anlaufstelle für opiatabhängige Menschen, reicht.

In all diesen Bereichen haben sich von April 2018 bis zur Drucklegung dieses Hefts Anfang November wichtige Entwicklungen, Neuerungen, Änderungen ergeben, über die ich aus zwei Gründen gerne überblicksmäßig berichten will:

Einerseits ist mir als – im April gewählter – WAVM-Obmann Transparenz sehr wichtig. Ich habe mir vorgenommen, die Vereinsmitglieder, Netzwerk- und Kooperationspartnerinnen und -partner offensiv am Laufenden zu halten. Das ist – leider – in den letzten Monaten in der Dichte der Ereignisse zu kurz gekommen soll daher umgehend nachgeholt werden.

Zweitens ergibt sich durch transparente Kommunikation auch immer zusätzliche Vernetzung: Synergien können nur entstehen, wenn man voneinander weiß; das erlebe ich in meiner Praxisgemeinschaft jeden Tag – und möchte diesen Aspekt daher gerne in „die Akademie“ einbringen. Also, was hat sich getan? Womit beschäftigen wir uns? Woran könnte man sich beteiligen – wenn man Interesse/Zeit/Lust hat?

IMPFKATIONEN

Masern/Europäische Impfwoche

Auch heuer nahm die WAVM die europäische Impfwoche Ende April zum Anlass, die Masern-Impfung v. a. in den

steirischen Pflichtschulen zu unterstützen. Erfreulicherweise konnten bis Ende September 17.000 Masern-Impfungen dokumentiert werden. Das liegt zwar unter den Spitzenwerten des Jahres 2017 – ist aber verständlich, weil diese Aktion der Lückenfüllung und der Komplettierung in Pflichtschulen gilt. Viele Kinder/Jugendliche wurden also bereits im Vorjahr erreicht, damit wird die Lücke kleiner. Dennoch ist jedes einzelne zusätzlich vollständig gegen MMR geimpfte Kind bzw. jede/r einzelne Jugendliche ein Erfolg und die Mühe jedenfalls wert. Herzlichen Dank an alle – v. a. auch die schulärztlich tätigen – KollegInnen, die sich dafür so tatkräftig und effektiv eingesetzt haben!

Und nehmen wir uns bitte fest vor, auch weiterhin jede Möglichkeit zur Masern-Impfung zu nützen – auch bei den Erwachsenen: Ende Oktober sind bei einem erwachsenen Oststeirer mit hoher Wahrscheinlichkeit Masern aufgetreten – die Bestätigung durch die Referenzzentrale ist zwar zur Drucklegung noch nicht erfolgt, aber sehr wahrscheinlich. Vermutlich hat sich der Mann in einer obersteirischen Wanderhütte angesteckt.

Im Testbetrieb: elektronische Impfdokumentation für AmtsärztInnen

Das neue Tool, mit dem AmtsärztInnen die Schulimpfungen per Online-Web-Plattform dokumentieren können, befindet sich derzeit gerade in der Testphase – und die scheint sehr zufriedenstellend zu verlaufen. *Der Vorteil des neuen Systems:* Das bisher nötige Herunterladen von Klassenimpfungen (... die von manchen Schulen sehr spät bzw. zögerlich beigestellt wurden, was zu „Reibungsverlusten“ beiträgt; siehe Kolumne auf 1en Blick) wird man sich in absehbarer Zukunft sparen können. Und: Neue SchülerInnen können problemlos aufgefunden sowie vor Ort bei

Bedarf auch *schnell* neu angelegt werden – womit der Volatilität der Zuordnung von Kindern/Jugendlichen zu Schulklassen Rechnung getragen wird.

Ante portas:

der elektronische Impfpass

Früher oder später wird sich auch die Impfdokumentation der niedergelassenen KollegInnen ändern, weil die Regierung den elektronischen Impfpass mit Vehemenz voranbringen möchte – und das bedeutet eine Anbindung an ELGA.

Aus Sicht der WAVM ist das im Grunde erfreulich: Je vollständiger, schneller und leichter dokumentiert wird, umso qualitätsgesicherter wird geimpft. Aber jetzt folgt ein – notwendiger – Vorbehalt: Der e-Impfpass ist aus unserer Sicht nur dann sinnvoll, wenn er *gut funktioniert*, die Impfungen *valide* dokumentiert, die *notwendigen Auswertungs- und Abrechnungsschnittstellen* aufweist uvm. Und: Dass Funktionalität und Praxistauglichkeit in Sachen ELGA aus ärztlicher Sicht mitunter hart erkämpft werden müssen, wissen alle ÄrztInnen, die etwa bei der Pilotierung der e-Medikation beteiligt waren.

Impfungen bei Kindern und Jugendlichen sind viel zu wichtig und zu heikel, um *allenfalls* über den Kamm einer „Systementwicklung am grünen Tisch“, die dann zu dysfunktionalen Lösungen führt, geschoren zu werden. Also versucht die WAVM, die gesicherte Qualität des Status quo (und die ist bedeutend höher als bei den Erwachsenenimpfungen) ins neue System einzuspeisen – auch wenn das sehr fordernd ist. Da sitzt die „kleine“ WAVM mit Riesen wie ELGA, KAGes & Co an einem Tisch und bringt Qualitätsanforderungen ein ... Erfreulicherweise werden wir in diesem Anliegen sowohl vom Büro LR Drexler

als auch von der Gesundheitsplattform Steiermark sehr tatkräftig unterstützt. Beiden ist die hierzulande gewohnte epidemiologische Sicherheit und Qualität auch in Zukunft wichtig. Daher hat man durchgesetzt, dass die Steiermark unter Mitwirkung der WAVM eine Pilotregion der von der ELGA-GmbH betriebenen Entwicklung des e-Impfpasses sein wird. Das bedeutet, dass wir uns in absehbarer Zeit an KollegInnen aus dem steirischen Impfnetzwerk wenden werden, um ein probates System zu entwickeln (... ursprünglich sollte nur Wien „pilotieren“; dort wird aber wenig niedergelassen und sehr öffentlich geimpft – was sich natürlich stark auf die Systementwicklung auswirkt).

Fortbildungen

Die WAVM war bei den Grazer Fortbildungstagen wiederum mit einem Workshop „Ordiassistenz als Vorsorgeassistenz“ vertreten – die Veranstaltung war sehr gut besucht. Im Dezember wird wiederum die gemeinsam mit Styriamed.net veranstaltete Ausbildung zur/zum „AdministatorIn im steirischen Impfnetzwerk“ stattfinden. Heuer wird Prof. Mutz sein profundes Wissen über „PNC & HPV impfen – Abweichung vom „Normalschema“ beitragen.

MKP

Als „Renner“ hat sich unsere Idee zu einem Fotowettbewerb für neue „WAVM-Cover-Modells“ entwickelt: Im Oktober haben wir im Elternmagazin „Gesund. Und Wie!“ gebeten, Schnappschüsse der Babys bis Jugendlichen, die an der Gratisimpfung teilnehmen, an uns zu schicken. Über ein Wochenende kamen mehr als 200 Fotos! Der Vorstand wird daraus die zukünftigen „Covermodels“ für unsere Medien wählen. Die Kinder (bzw. deren Eltern) bekommen einen Vertrag – ein kleines Honorar – und werden dann von einem Profi fotografiert.

I.K.A.: Neues Team & neuer Vertrag

Dass die I.K.A. schon seit längerem unterfinanziert war, ist nicht Neues. Umso

Dieser Aufruf in „Gesund und Wie!“ führte zu mehr als 200 Einsendungen an einem einzigen Wochenende.

erfreulicher ist, dass sie nunmehr einen Sondervertrag mit der GKK bekommen soll, der die durchaus empfindliche Finanzierungslücke schließen wird, die im Frühjahr/Sommer auch Umstrukturierungsmaßnahmen nötig gemacht hat. Der I.K.A. wird die medizinische Behandlung ihrer opiatabhängigen PatientInnen nunmehr hinreichend von der Kasse entgolten. Auch Einmalfinanzierungen für die nötigen Devices wie Gina-Box u. Ä. konnten erwirkt werden. Die administrative Leitung des Projekts wird nunmehr von der Geschäftsführung der WAVM mitbetreut, die medizinische Leitung teilen sich derzeit zwei Kolleginnen und die I.K.A. sucht weitere ÄrztInnen mit Jus practicandi, die ein Substitutionsdiplom haben (oder absolvieren wollen) zum ehebaldigen Eintritt. *Falls Sie sich interessieren oder jemanden kennen: Die Arbeitsbedingungen in der I.K.A. sind – siehe Inserat am Cover – ausgesprochen familienfreundlich – das gilt für Männer und Frauen gleichermaßen – und die Finanzierung ist mit dem neuen Kassenvertrag ausreichend stabil.*

Schulärztliche Untersuchung

In Kooperation mit dem Schulärztereferenten der ÄK Steiermark, Martin Müller, wurde im letzten halben Jahr ein Konzept erstellt, das die Optimierung der medizinischen Qualität der schulärztlichen Untersuchung und deren sinnvolle Dokumentation zum Ziel hat. Hintergrund dafür ist u. a. das seit Herbst gültige Bildungsreformgesetz, das SchulärztInnen nunmehr erlaubt, in der Schule zu impfen (bisher war das nur in Ausnahmefällen möglich). Das ist natürlich

aus der Sicht der WAVM eine ausgesprochen positive Entwicklung, weil die Durchimpfungsraten gerade bei Schulkindern/Jugendlichen noch durchaus Luft nach oben haben: Wir alle wissen, dass Eltern bei Kleinkindern eine höhere Impfmoral haben – und manche Kinder/Jugendliche auch aus anderen Gründen immer wieder durchs Netz der amtsärztlichen Schulimpfkationen rutschen. Daher begrüßen wir sehr, dass nun auch die SchulärztInnen selbst impfen dürfen. Sollte das Gesundheitsressort des Landes, das an diesem neuen Projekt großes Interesse signalisiert hat, sich zum Start entschließen: Wir sind bereit!

Verein

Bei der Vorstandssitzung am 16.10.2018 wurde Martin Müller – Kinderfacharzt in Fürstenfeld und Schulärztereferent der ÄK Steiermark – als Kassier in den Vorstand der WAVM gewählt. Nach dem Ausscheiden der Kollegin Thalhammer aus privaten Gründen im Juni hatte Kinderfachgruppenobmann Hans-Jürgen Dornbusch diese Funktion freundlicherweise über den Sommer getragen: Ihm gilt – nochmals – mein herzlicher Dank für die rasche und kompetente „Nothilfe“. Last but not least: Die WAVM hat derzeit 325 Mitglieder – falls Sie sich für MKP, Impfung, Schuluntersuchung oder Substitution interessieren, genügt ein E-Mail: michael.adomeit@vorsorgemedizin.st

Hoffentlich bis bald!



Impressum:

Wissenschaftliche Akademie für Vorsorgemedizin, Radetzkystraße 9/I, 8010 Graz, Tel. (0316) 829727, Fax (0316) 831411, E-Mail: akademie@vorsorgemedizin.st • Redaktion: Dr. Jasmin Novak • Gestaltung: CONCLUSIO PR Beratungsgesellschaft, Graz • Fotos Cover.Montage: Fotolia, creativ collection • Druck: Medienfabrik, Graz • Gedruckt auf Kosten des Landes Steiermark